



**wohnbaugenossenschaften schweiz**

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

**coopératives d'habitation Suisse**

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

**cooperative d'abitazione svizzera**

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 14. Dezember 2021

**Wohneigentum ist für den Schweizer Durchschnittshaushalt nicht mehr erschwinglich**

### **Genossenschaftliches Wohnen ermöglicht Wohneigentum für viele**

**Die Preise von Wohneigentum in der Schweiz steigen weiter an. Jüngste Studien zeigen, dass sich nicht einmal jeder zehnte Haushalt Wohneigentum leisten kann. Eine Alternative ist das genossenschaftliche Wohnen. Diese kollektive Form des Eigentums bietet viele Vorteile: Neben einer hohen Wohnsicherheit sprechen auch soziale und ökologische Überlegungen für diese Wohnform. Anstatt die Privatverschuldung weiter zu erhöhen, wäre es deshalb sinnvoller, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu fördern.**

Nach wie vor ist ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung der Traum vieler Schweizerinnen und Schweizer. Doch diesen Wunsch können sich heute nur noch wenige erfüllen. Das zeigen die jüngsten Zahlen des Bundesamts für Statistik\* genauso wie die kürzlich erschienene Studie «Immobilien Schweiz» der Raiffeisenbank\*.

#### **Gemeinsames Eigentum statt hohe Privatverschuldung**

Wer in der Schweiz Wohneigentum kaufen will, muss mindestens 20 Prozent Eigenkapital mitbringen, wobei seit einigen Jahren nur die Hälfte davon aus der Pensionskasse entnommen werden darf. Diese Regelung will die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats nun kippen: In ihrer Ende Oktober 2021 eingereichten Motion «Den Erwerb von Wohneigentum mit Hilfe der 2. Säule erleichtern» verlangt sie, dass die Guthaben der beruflichen Vorsorge wieder vollständig für den Erwerb eines Eigenheims genutzt werden können.

«Das ist verantwortungslos», kritisiert Eva Herzog, Präsidentin von Wohnbaugenossenschaften Schweiz. «Es würde die Immobilienpreise weiter nach oben schrauben und die finanziellen Risiken für die Versicherten erhöhen. Stattdessen sollte in das genossenschaftliche Wohnen investiert werden. Denn mehr genossenschaftlicher Wohnungsbau würde einer breiten Bevölkerungsschicht erlauben, von den Vorteilen von Wohneigentum zu profitieren – und das erst noch auf eine ökologisch und sozial nachhaltige Art.»

#### **Es braucht griffige Massnahmen für mehr Genossenschaftswohnungen**

Der genossenschaftliche Wohnungsbau verbindet die Vorteile von Miete und Eigentum. Die Genossenschaftsmitglieder kaufen ihre Wohnung zwar nicht, sind aber durch ihr Anteilscheinkapital Miteigentümer der Genossenschaft und haben Mitspracherechte sowie eine hohe Wohnsicherheit. Studien zeigen auf, dass in Genossenschaften – anders als beim Wohneigentum – überdurchschnittlich viele Menschen mit geringen und mittleren Einkommen wohnen. Auch verbrauchen ihre Bewohnerinnen und Bewohner pro Kopf 30 Prozent weniger Wohnfläche als Wohneigentümer. Das wirkt der Zersiedelung entgegen und senkt den Ressourcenverbrauch.

Die Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen ist sehr hoch. Obwohl die Bautätigkeit der Wohnbaugenossenschaften in den letzten Jahren zugenommen hat, kann die Nachfrage bei weitem nicht gedeckt werden. Anstelle einer Erleichterung des Wohneigentumserwerbs bräuchte es vielmehr griffige Massnahmen, die genossenschaftliche Bauprojekte fördern, etwa den Zugang zu bezahlbarem Bauland, die Abgabe von Arealen im Baurecht, Zonen für gemeinnützigen Wohnungsbau oder finanzielle Starthilfen.



**wohnbaugenossenschaften schweiz**

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

**coopératives d'habitation Suisse**

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

**cooperative d'abitazione svizzera**

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

*Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von mehr als 1200 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 150'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. [www.wbg-schweiz.ch](http://www.wbg-schweiz.ch), [info@wbg-schweiz.ch](mailto:info@wbg-schweiz.ch)*

*\*Die erwähnten Studien des Bundesamts für Statistik und von Raiffeisen Economic Research können unter folgenden Links heruntergeladen werden:*

*Bundesamt für Statistik: Schweizerischer Wohnimmobilienpreisindex im 3. Quartal 2021*

*<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/preise/immobilienpreise.gnpdetail.2021-0311.html>*

*Raiffeisen Economic Research: Immobilien Schweiz – 4Q 2021*

*<https://www.raiffeisen.ch/casa/de/immobilienmarkt-schweiz/studien/aktuelle-studie.html>*

**Pressekontakt:**

*Eva Herzog, Präsidentin: 079 790 34 79, [eva.herzog@parl.ch](mailto:eva.herzog@parl.ch)*

*Urs Hauser, Direktor: 044 360 26 64, [urs.hauser@wbg-schweiz.ch](mailto:urs.hauser@wbg-schweiz.ch)*

*Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 26 66, [rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch](mailto:rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch)*